

## Marktbericht September

### a) Allgemeines

Der **Nahrungsmittelpreisindex** der Food and Agriculture Organization der Vereinten Nationen (**FAO**) stieg im September 2021 um 32,8 % gegenüber dem Vorjahresmonat auf 130,0 Punkte, bei insgesamt zehn monatlichen Anstiegen im letzten Jahr. Im Vergleich zum Durchschnitt der Basisjahre von 2014 bis 2016 (= 100) haben sich die Nahrungsmittelpreise demnach nominal in US-Dollar um 30,0 Prozent erhöht. Der FAO Food Price Index wurde im Juni 2020 einer Revision unterzogen und dabei wurden die Basisjahre angepasst. Den bisherigen Monatshöchststand seit dem Beginn der Datenaufzeichnung im Jahr 1961 erreichte der Index im Februar 2011 mit 137,6 Punkten. Bei der Messzahl werden fünf Teilindizes aus insgesamt 24 Agrarrohstoffen und Nahrungsmitteln zusammengefasst. Im Vergleich zum Vorjahresmonat notierten alle Sub-Indizes im positiven Bereich. Die geringste Steigerung erzielte Milch mit 15,2 %, gefolgt von Fleisch (26,3 %), Getreide (27,3 %), Zucker (53,5 %) und Pflanzenölen (61,2 %). Laut FAO liegen die Hauptursachen für die hohen Nahrungsmittelpreise am beschränkten Angebot und einer festen Nachfrage. Rückläufige Notierungen verzeichneten lediglich Geflügel- und Schweinefleisch.

### b) Milch

Im September stieg der Erzeugerpreis für **Milch** (4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß) - nach vorläufigen Auswertungen des Verbands der Milcherzeuger Bayerns (Fütterung ohne Gentechnik) - im Vergleich zum Vormonat um 0,30 Ct/kg auf 37,70 Ct/kg.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** erhöhten sich im Monatsverlauf und notierten auf einem Dreijahreshoch. Die Nachfrage der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie war lebhaft. Trotz des schwachen Euros litt die Wettbewerbsfähigkeit von EU-Ware auf Drittlandmärkten unter den hohen Liefer- und Produktkosten.

Die Verkaufspreise für **Butter** blieben im Berichtszeitraum nahezu unverändert, aber über den beiden Vorjahren. Die privaten Haushalte kauften weniger als im Vorjahreszeitraum. Blockbutter wurde nur bei Bedarf hergestellt.

Die Preise für **Emmentaler** sanken im Monatsvergleich unter das Vorjahresniveau. Die anderen Käsesorten konnten das Preisniveau auf Grund der regen Nachfrage des Lebensmittelgroßhandels sowie des gestiegenen Außer-Haus-Konsums erhöhen.

### c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** erlangten im Monatsverlauf erneut ein Dreijahreshoch. Vor allem das knappe Angebot bewirkte weitere Preisaufschläge.

Die Preise für **Schlachtkühe** stiegen während des Berichtszeitraums ebenfalls auf ein neues Dreijahreshoch. Geringer Auftrieb und lebhaftere Haushaltsnachfrage bestimmten den Markt.

Die Marktpreise für **Bullenkälber** sanken im Monatsverlauf. Ursachen waren ein unverändertes Angebot und die erntebedingt schwache Nachfrage der Mäster.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** gaben im Berichtszeitraum nochmals nach und näherten sich dem Mehrjahrestief des Vorjahres. Hauptgründe waren vor allem der verringerte Importbedarf Chinas aus der EU, die ASP und reduzierte Schlachtkapazitäten.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** sanken im Monatsverlauf. Als Folge der negativen Vorgaben bei den Schlachtschweinen erreichten die Preisabschläge ein neues Mehrjahrestief.

#### d) Pflanzliche Erzeugnisse

Parallel mit den höheren Warenterminnotierungen für Weizen stiegen auch die Erzeugerpreise für **Backweizen** und **Braugerste** im Monatsverlauf deutlich an. Nach der aktuellen Prognose des Internationalen Getreiderates (IGC) für das laufende Wirtschaftsjahr 2021/22 wird die weltweite Getreideernte (ohne Reis) bei insgesamt 2 289 Mio. t und damit um eine Mio. t über dem erwarteten Verbrauch liegen.

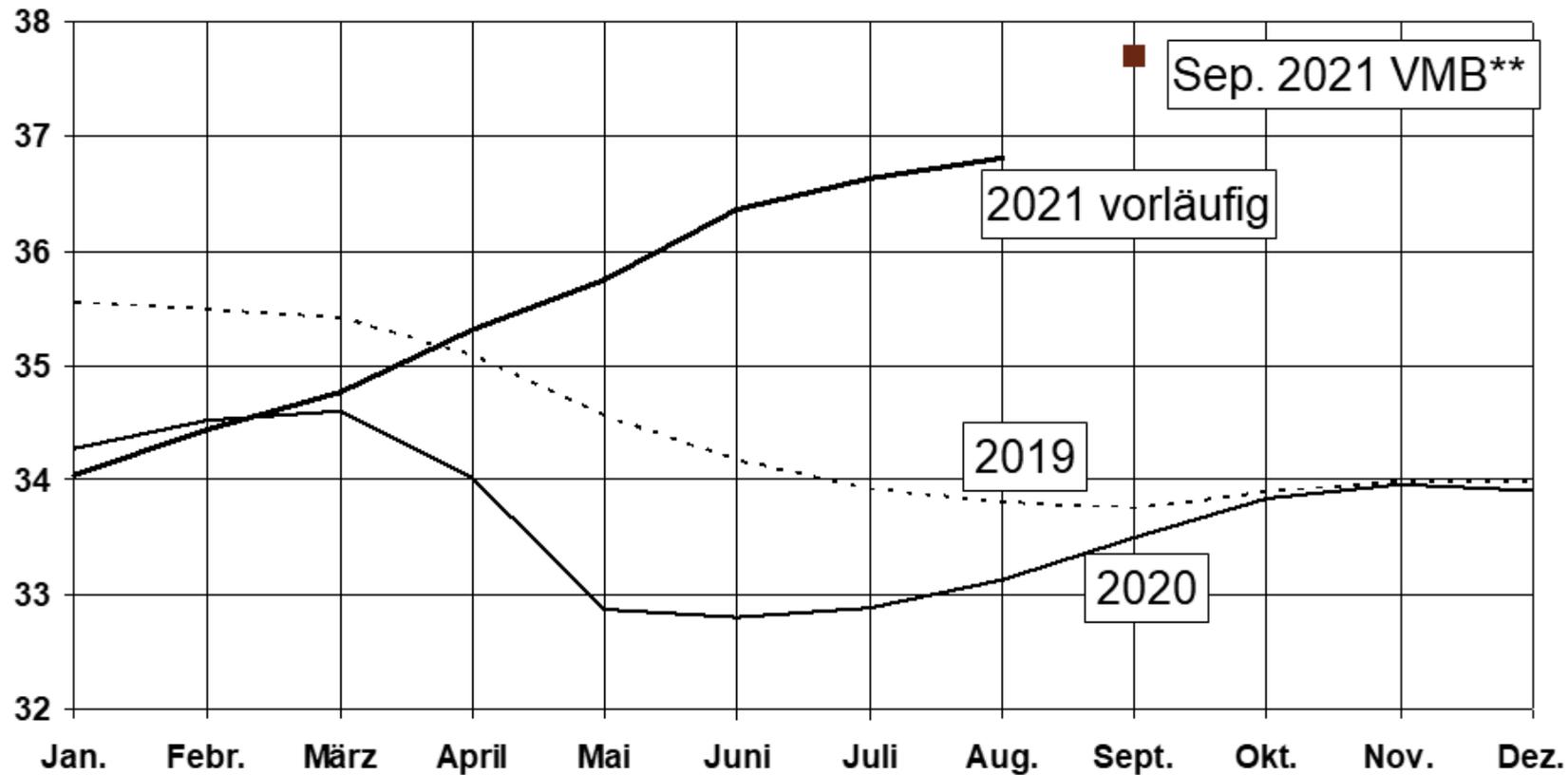
#### e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis September war die Mehrheit der ausgewählten Nahrungsmittel gegenüber dem Vorjahreszeitraum im Minus. Nur Rindfleisch konnte noch Zuwächse verzeichnen.

Die **Verbraucherpreise** der ausgesuchten Lebensmittel in Deutschland stiegen im September gegenüber dem Vorjahresmonat überwiegend. Zweistellige prozentuale Preissteigerungen gab es bei konventionellen Speisekartoffeln, Brot, Kopfsalat, Putenschnitzeln und Gouda.

# Erzeugerpreis\* für Milch in Bayern

€/100 kg

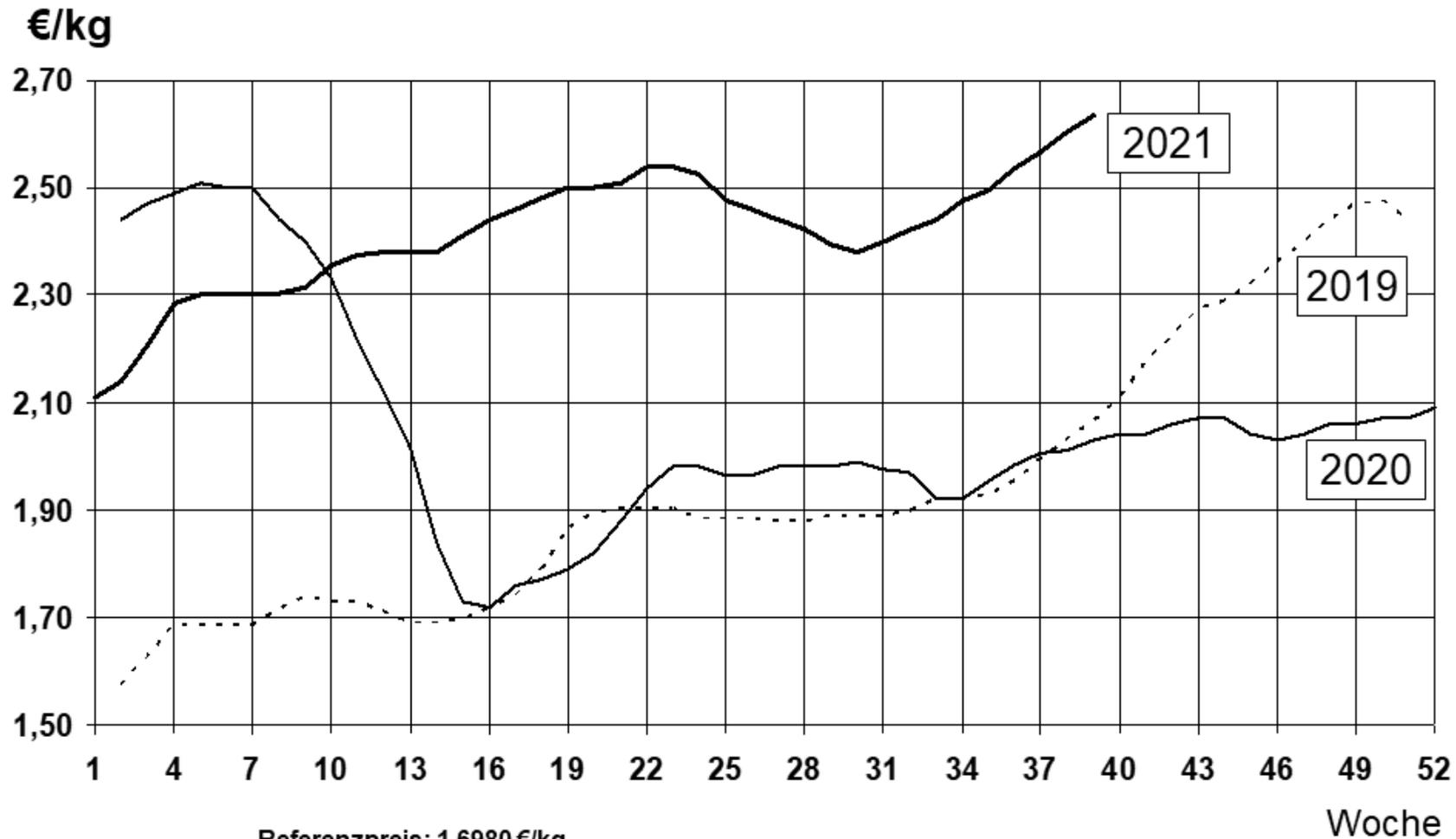


\* Erzeugerpreis für Kuhmilch konventionell ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 4,0 % bzw. 3,4 %, Erzeugerstandort, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

\*\* Schätzung Verband der Milcherzeuger Bayern e. V. bei 4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß (ohne Gentechnik).

Quellen: BLE, VMB.

# Verkaufspreise für Magermilchpulver\*

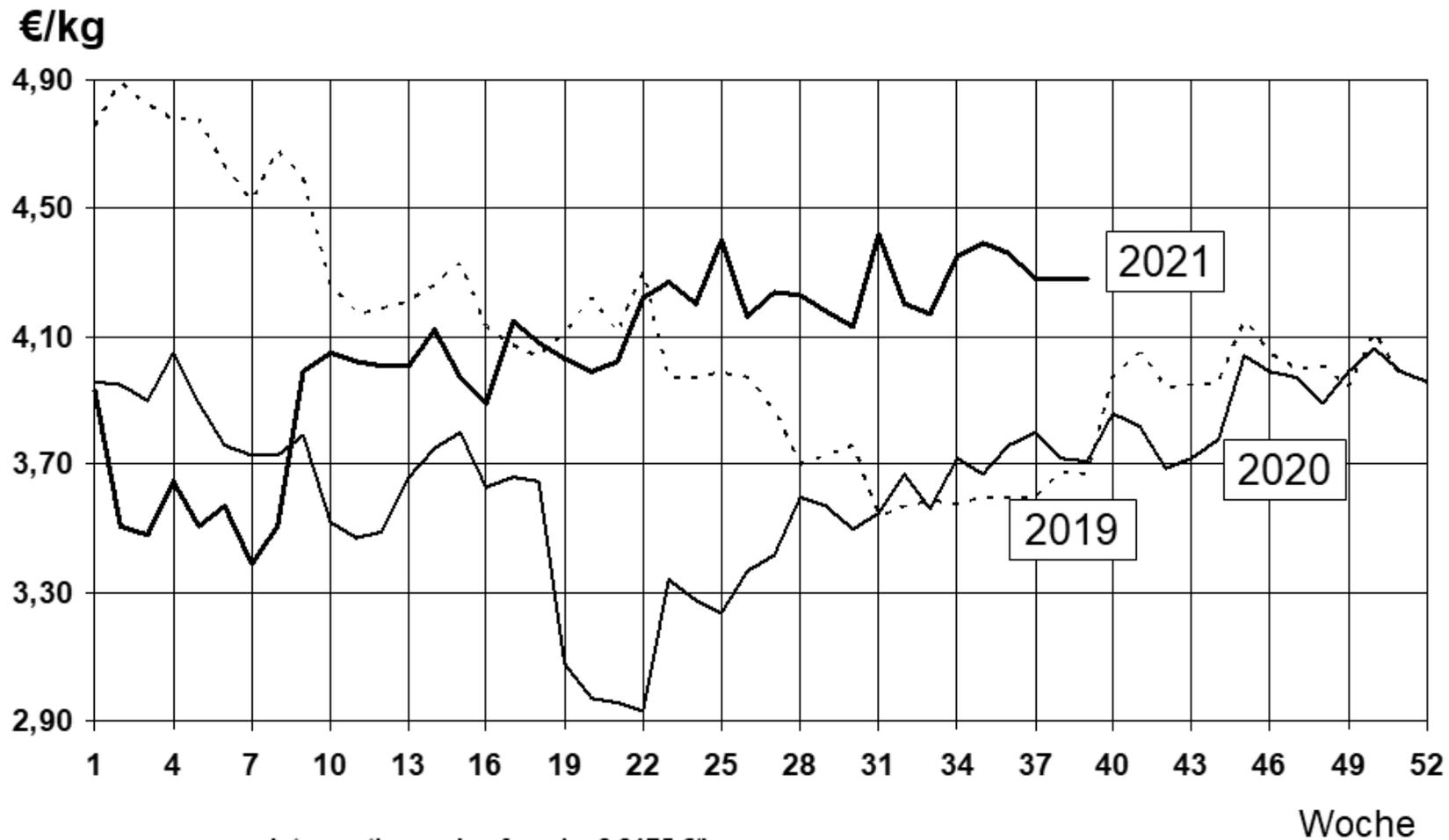


Referenzpreis: 1,6980 €/kg

\* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e. V. Kempten.

# Verkaufspreise für Markenbutter\*

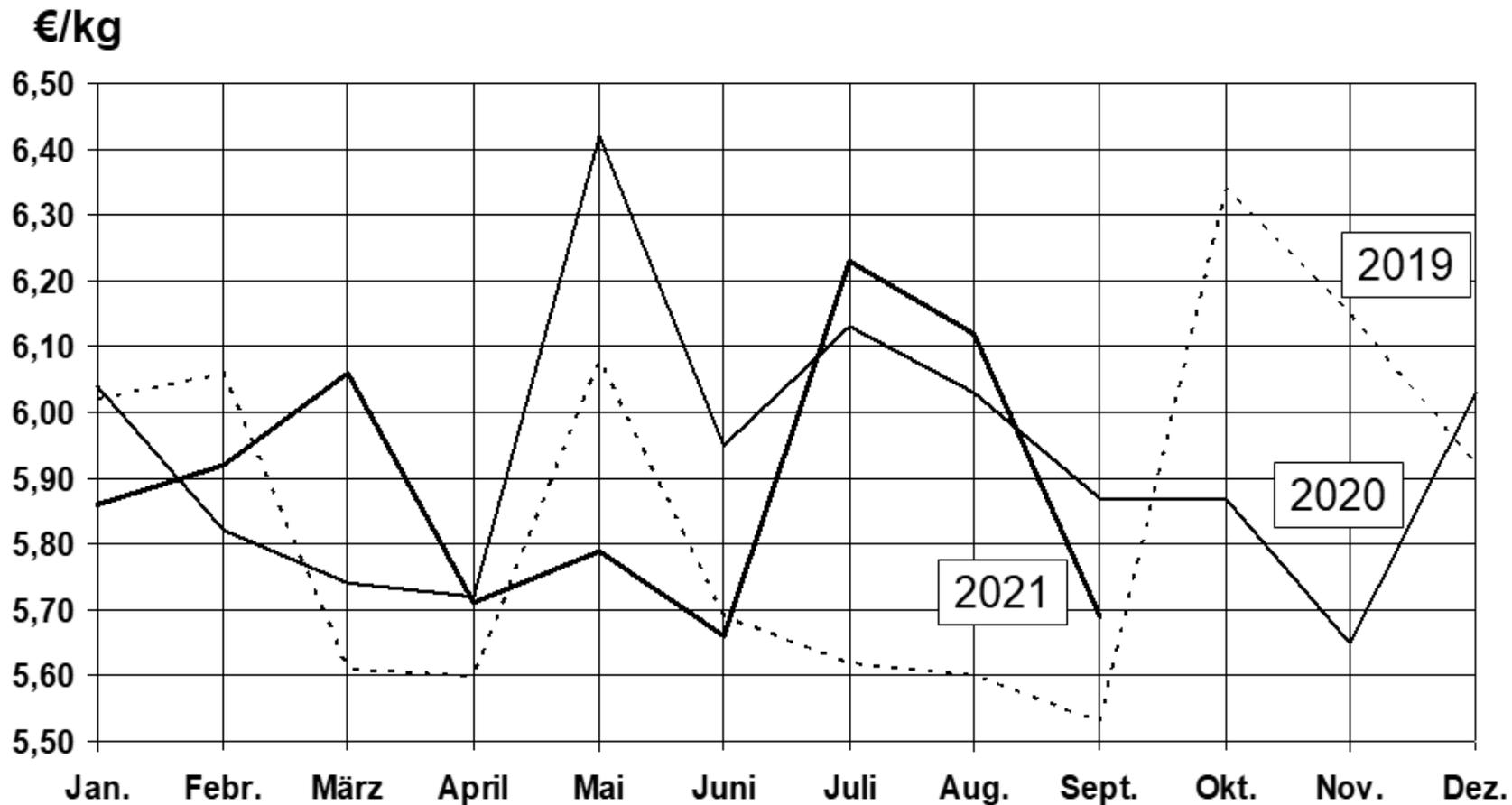


Interventionsankaufspreis: 2,2175 €/kg

\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

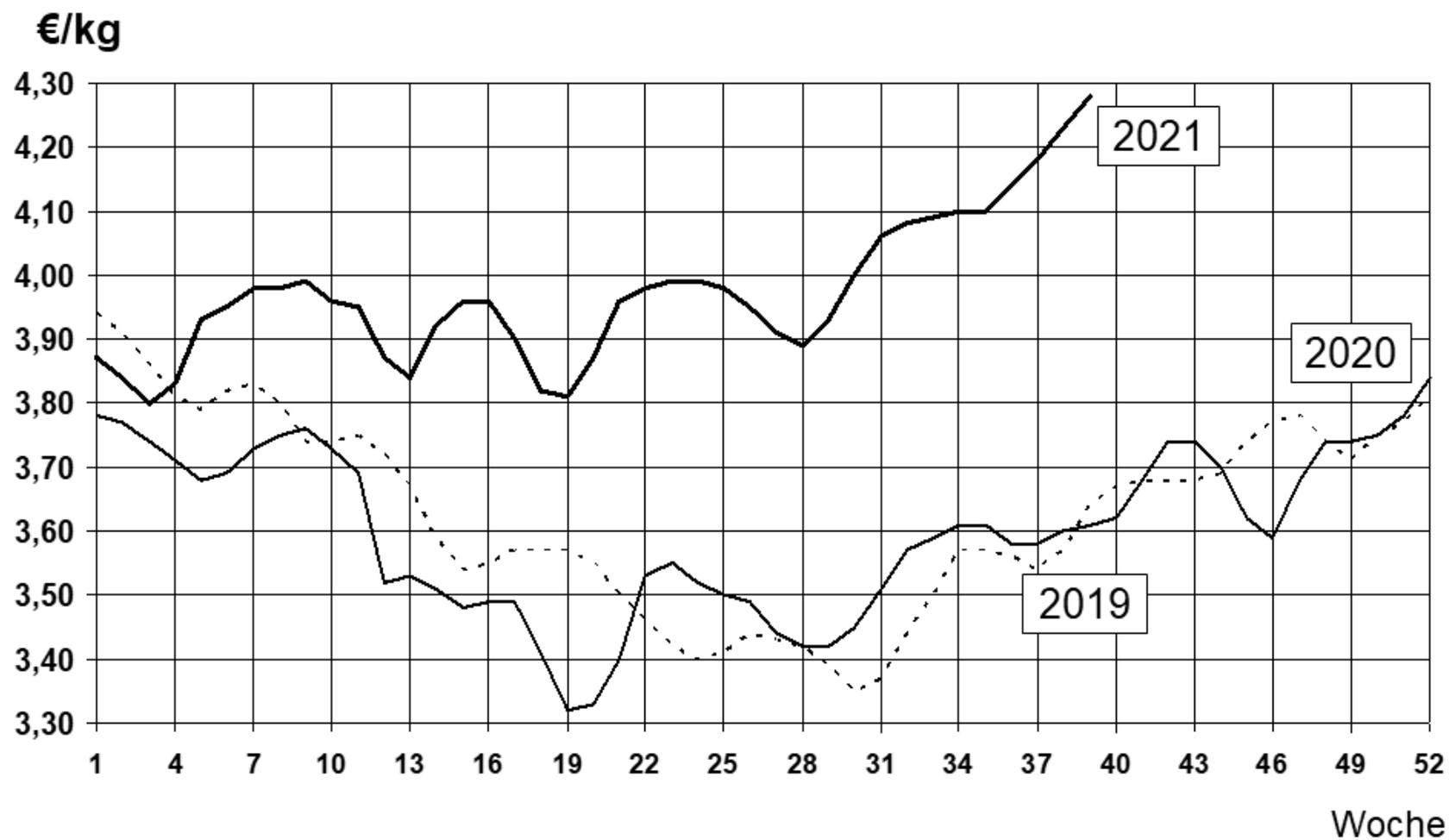
Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörse e. V. Kempten.

# Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'\*

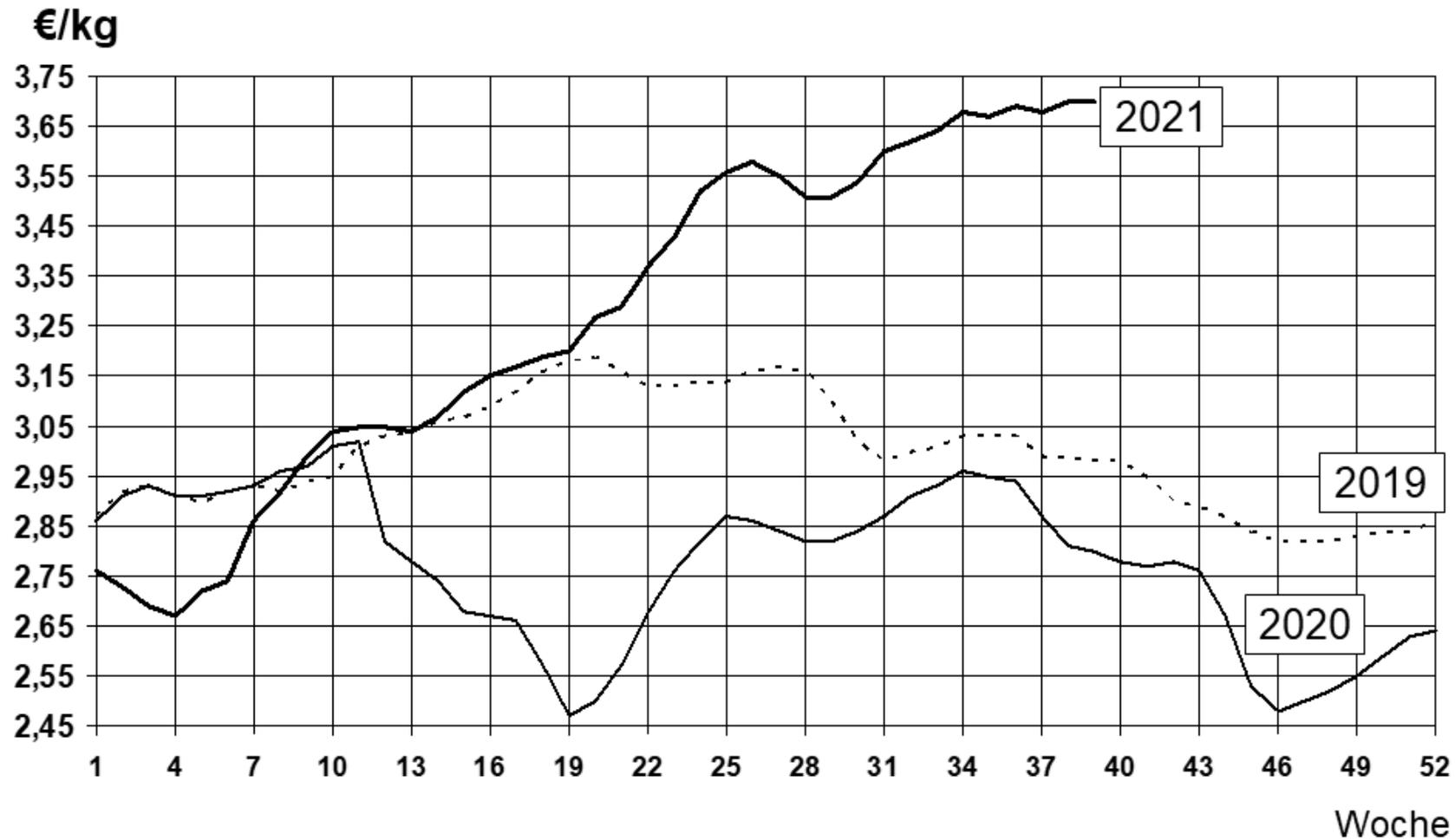


\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch ab 2 kg).  
Quelle: Preisnotierung Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

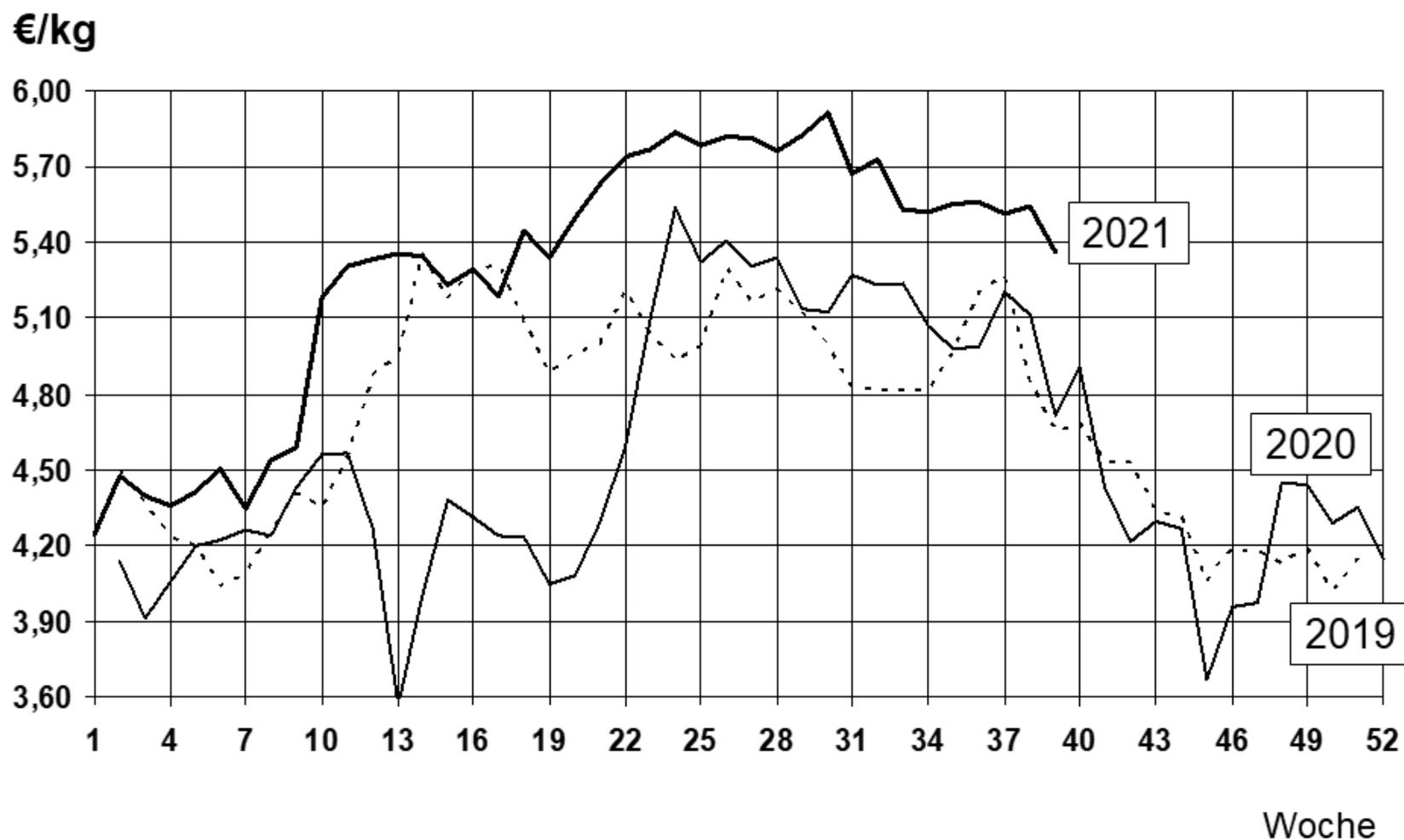
# Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3



# Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3

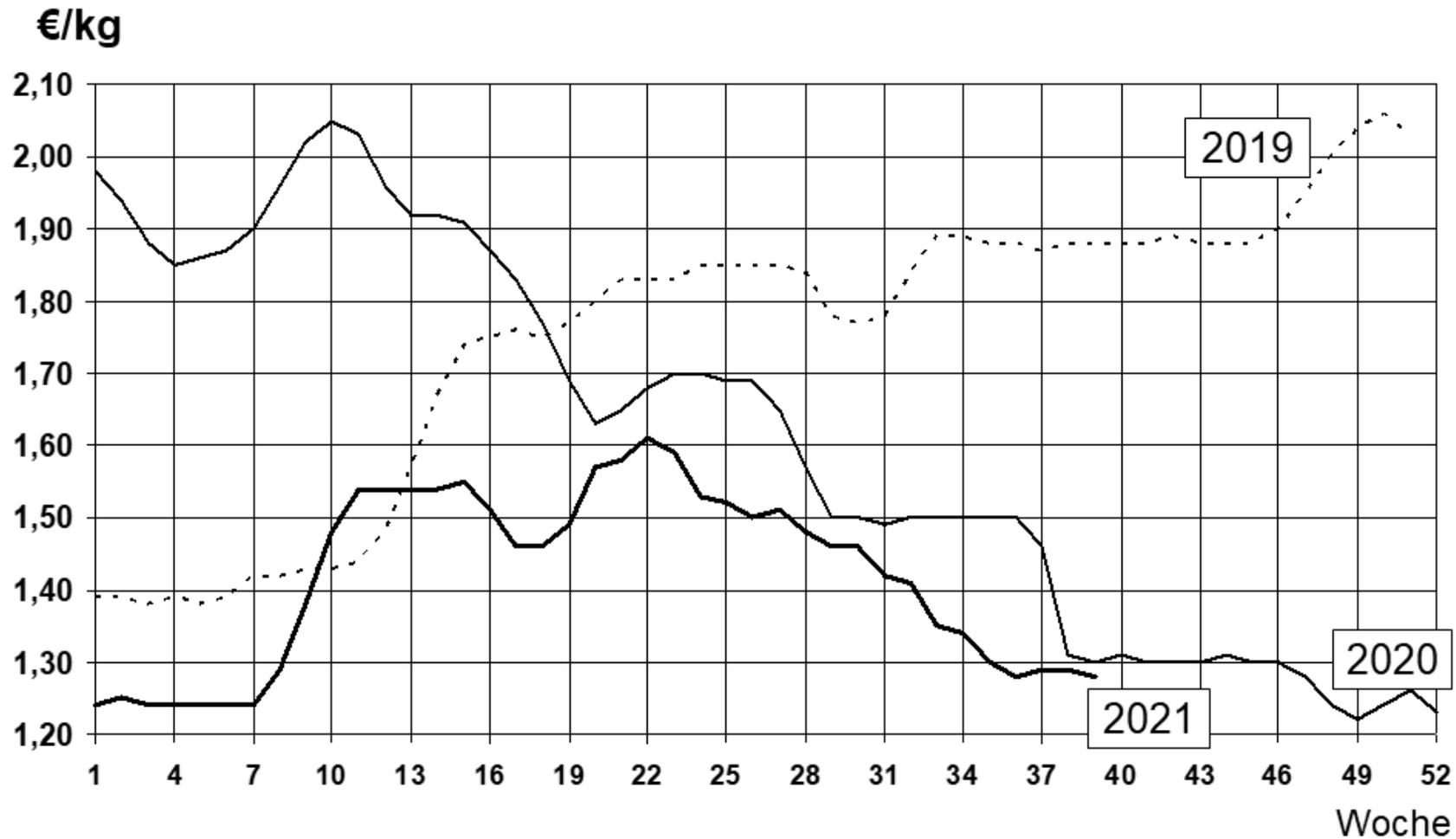


## Verkaufspreise für Bullenkälber ab Hof (Fleckvieh)\*

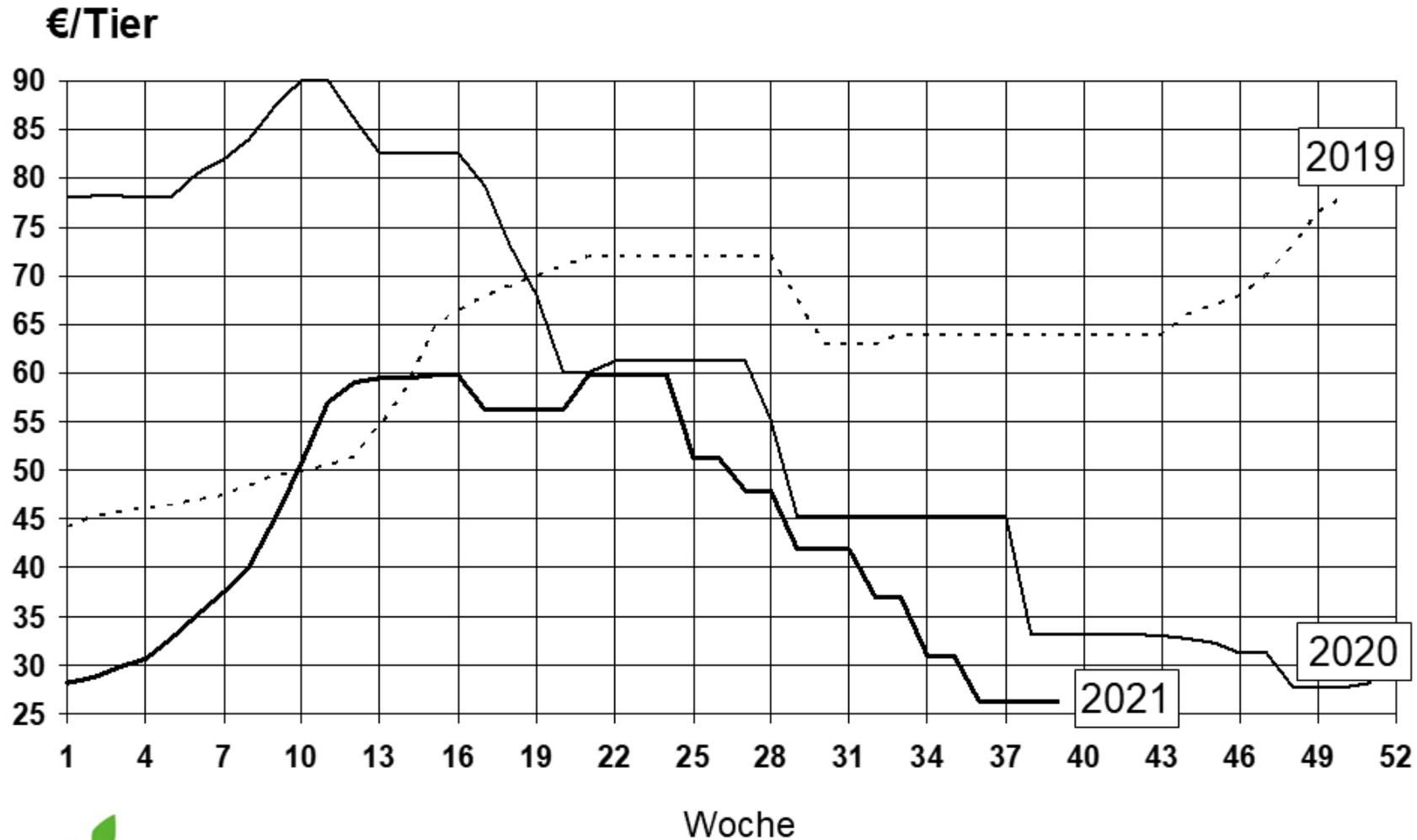


\* Preisgebiet Südbayern; Gewicht 80 bis 90 kg.  
Quelle: BBV.

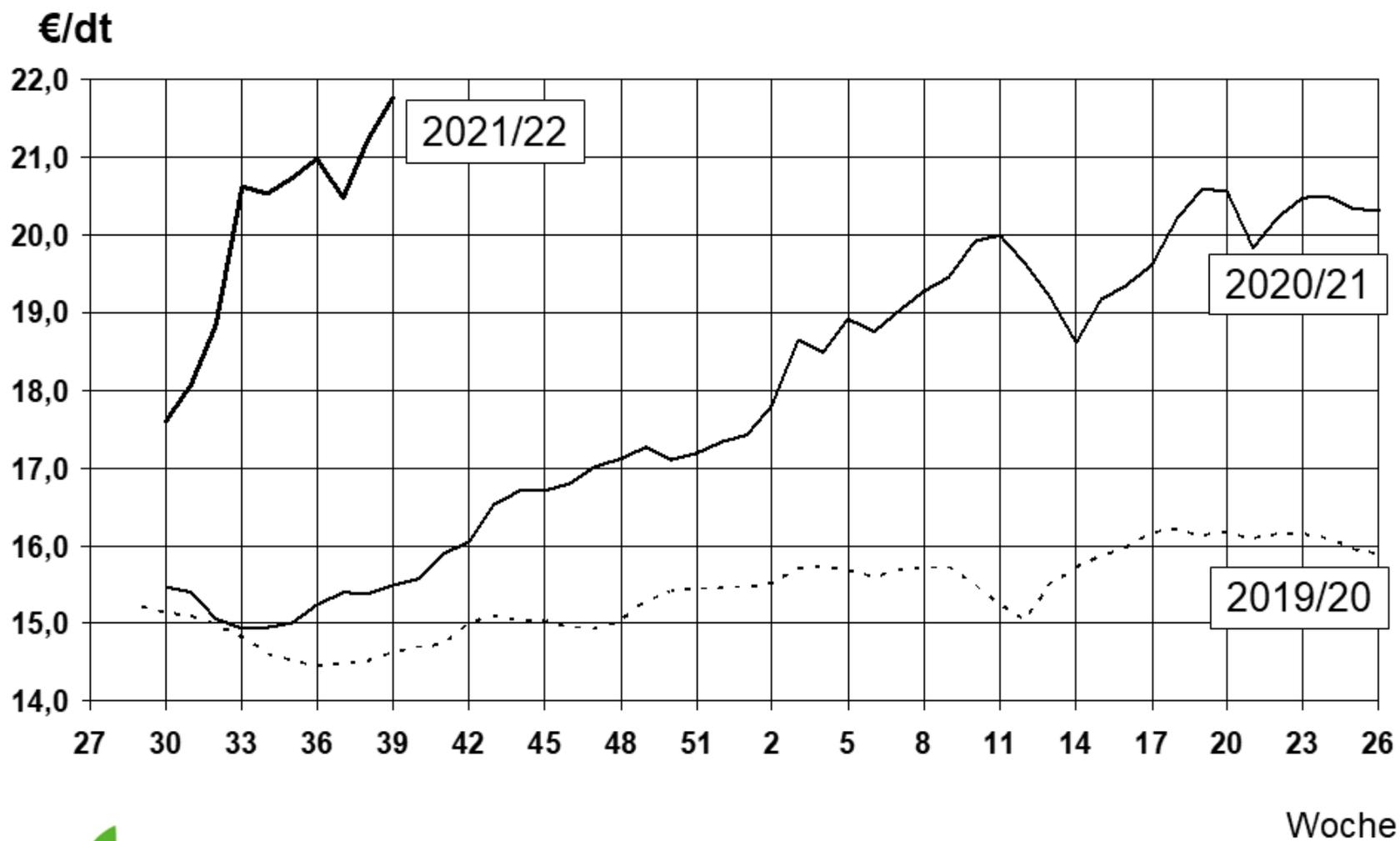
# Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E



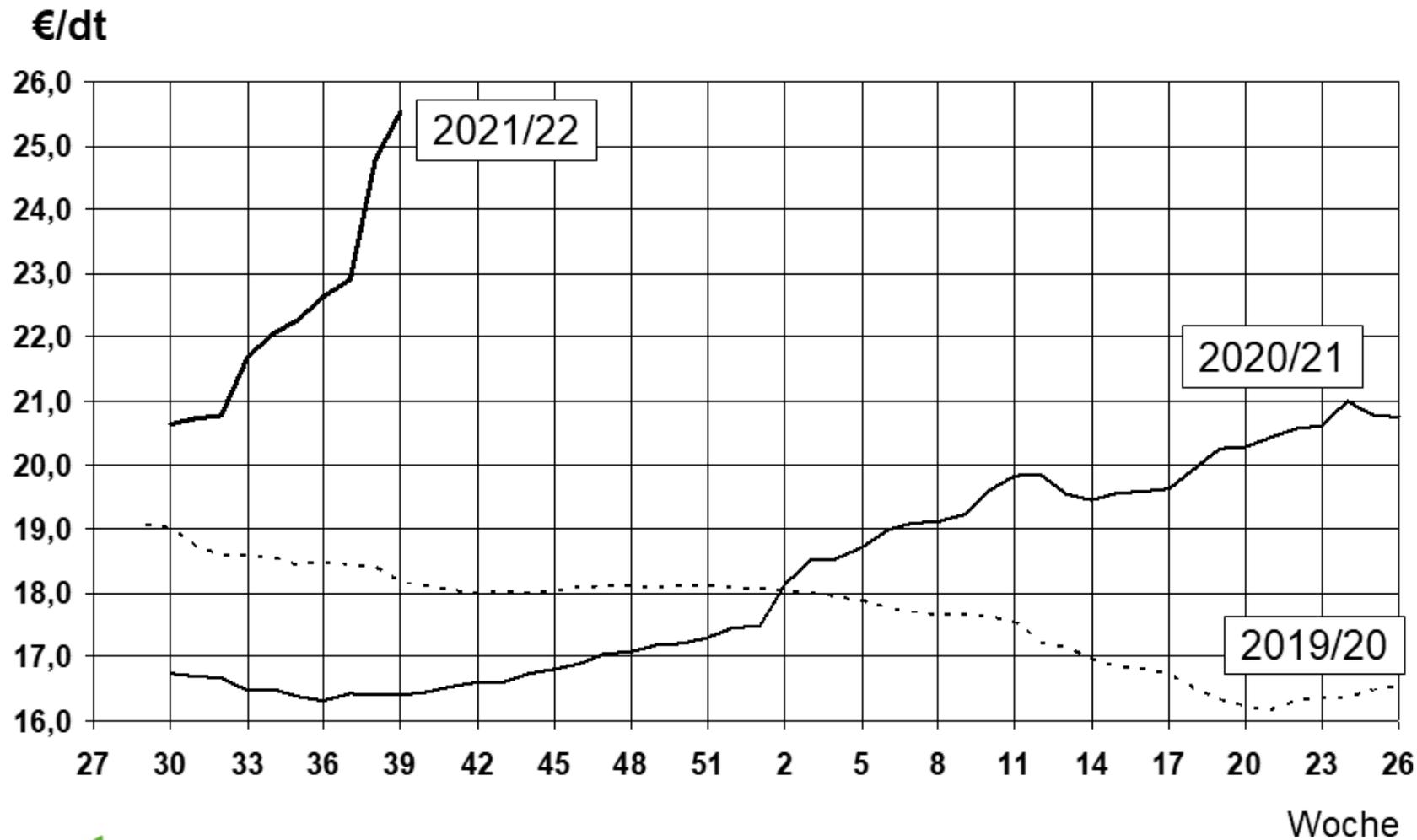
# Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel



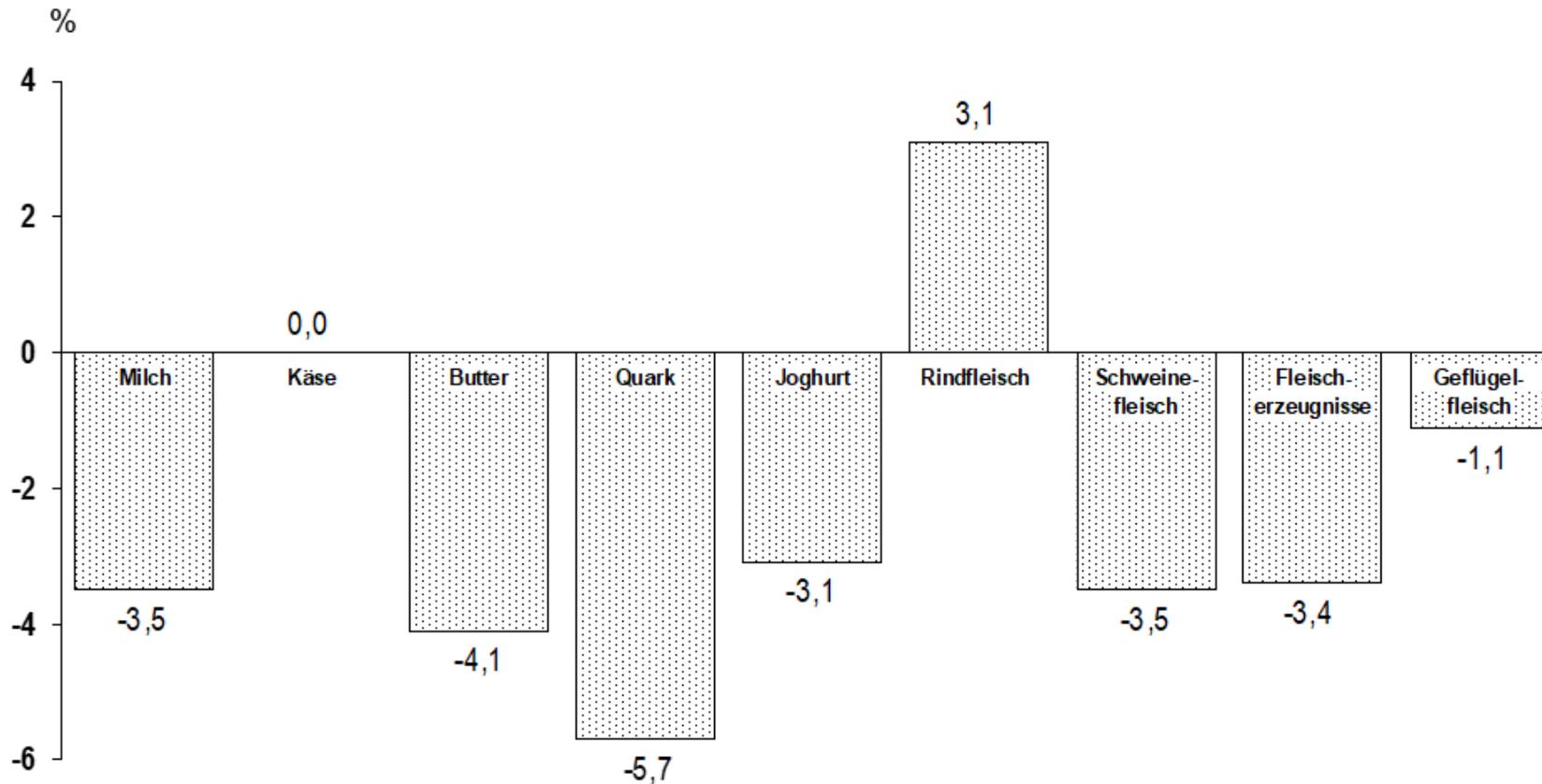
# Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



# Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



## Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Januar bis September 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



# Verbraucherpreise für Lebensmittel in Deutschland



	Einheit	Sep. 21 (€)	Sep. 20 (€)	Veränderung	
<b>Milchprodukte</b>					
Deutsche Markenbutter	250 g	1,36	1,35	0,7%	↗
Joghurt natur, 3,5 % Fett	4x150 g	0,69	0,66	4,5%	↗
Gouda, jung, Stück, SB	kg	5,95	5,36	11,0%	↗
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,88	0,83	6,0%	↗
Feta natur, SB	kg	7,54	8,08	-6,7%	↘
Speisequark, ab 40 % Fett	250 g	0,60	0,59	1,7%	↗
<b>Fleisch und Fleischwaren</b>					
Rinderhackfleisch	kg	7,55	7,12	6,0%	↗
Schweinebraten	kg	6,69	6,23	7,4%	↗
Putenschnitzel, frisch, natur	kg	8,53	7,54	13,1%	↗
<b>Sonstige Lebensmittel</b>					
Speisekart., fk., 1-2,5 kg	kg	0,94	0,74	27,0%	↗
Äpfel, Elstar	kg	1,80	1,78	1,1%	↗
Kopfsalat	Stück	1,02	0,87	17,2%	↗
Weizenmischbrot, SB	500 g	1,25	1,04	20,2%	↗
<b>Ökologisch erzeugte Lebensmittel</b>					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	1,16	1,15	0,9%	↗
Bio-Butter (Ziegel)	250 g	2,38	2,36	0,8%	↗
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,39	0,38	2,6%	↗
Bio-Eier, Freiland, 6-12 Pck.	10 St.	3,50	3,24	8,0%	↗
Bio-Äpfel	kg	3,66	3,52	4,0%	↗
Bio-Zucchini	kg	3,35	3,44	-2,6%	↘
Bio-Speisekart., fk, 1-2,5 kg	kg	1,45	1,37	5,8%	↗
Quelle: AMI.					
					IEM 1